



Treffpunkt

Das Informationsbulletin der Deutschsprachigen Gruppe
Sitten – Nr. 38 – Im März 2011 – 17. Jahrgang

Aus dem DGS – Vereinsleben

Seit der gut besuchten Generalversammlung vom 28. Oktober 2010 sind wir nun schon fast wieder in der Hälfte unseres Vereinsjahres angelangt.

Den Unterhaltungsabend vom 6. November 2010 im „Hôtel des Vignes“ besuchten rund 50 Mitglieder. Die Beteiligten waren rundum zufrieden mit dem unterhaltsamen und gesellschaftlichen Abend. Die Küche servierte einige kulinarische Leckerbissen. Der Musiker Elmar Inderkummen sorgte mit einladender Tanzmusik für eine heitere und fröhliche Stimmung. Es ist zu hoffen, dass dieser gesellschaftliche Anlass vermehrt Mitglieder der DGS zum Mitmachen animiert.

Unserem traditionellen Jassturnier, welches zum ersten Mal im „Hôtel des Vignes“ durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg beschieden. Es nahmen an diesem Anlass 40 Paare teil. Wir durften auch deutschsprachige Teilnehmer aus Montana begrüßen. Der Anlass war bestens organisiert und bei der Preisverteilung gab es nur zufriedene Gesichter, immer nach dem Motto mitmachen geht vor dem Rang.

Am 28. Februar 2011 findet im „Ferre Asile“ ein Empfangstag für Neuankömmlinge in Sitten statt.

Inhaltsübersicht

Nachruf H.H. Marcel Margelisch	2
Nachruf Dr. Wolfgang Loretan	3
Rückblick Sporttag	4
Rückblick Generalversammlung & Rückblick Unterhaltungsabend	5
Rückblick Martinsumzug & Rückblick Weihnachtsfeier	6
Rückblick Jassturnier	7
Rückblick Unihockeyturnier	8
Jahresprogramm	
Teamwork	

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutschsprachige Gruppe Sitten
Redaktion: Marx Karin
Auflage: 380 Exemplare
Erscheint zweimal pro Jahr
Druck: PUPAffairs, Sion
Copyright: Deutschsprachige Gruppe Sitten

Die DGS wird diese Plattform benutzen, um mit ihrer Präsenz Deutschsprachige für die deutschsprachigen Vereine in Sitten zu gewinnen.

Dieses Jahr besichtigen wir am 17. März 2011 das kantonale naturhistorische Museum in Sitten, welches uns einen interessanten Einblick in die Naturgeschichte vermitteln wird. Im Anschluss an diese Besichtigung findet im Pfarreisaal ein Aperitif mit einem gemütlichen Sitz statt.

Das diesjährige Lotto findet am 7. Mai 2011, abends, im Saal „La Matze“ statt. Ich möchte allen DGS – Mitgliedern dieses Lotto wärmstens empfehlen, hängen doch unsere Finanzen zu einem grossen Teil an diesen Einnahmen ab.

Dieses Jahr haben wir wieder die Reise in den Europapark Rust geplant. Diese Reise findet am 4. Juni 2011 statt und ist für alle Teilnehmer immer wieder ein aussergewöhnliches Fun – Erlebnis.

Wir nehmen Abschied

Für die Deutschsprachigen in Sitten waren die Monate Dezember 2010 und Januar 2011 mit grosser Trauer überschattet.

Kurz nach Weihnachten erhielten wir die Hiobsbotschaft vom Hinschied unseres geliebten Pfarrers Marcel, welcher uns durch ein Herzversagen viel zu früh verlassen musste.

Drei Wochen später erhielten wir die Nachricht vom Tode von Alt-Staatsrat Dr. Wolfgang Loretan. Herr Loretan war Präsident der DGS von 1957 bis 1962 und verdientes Ehrenmitglied.

Im Namen der DGS möchten wir an dieser Stelle diesen grossen Persönlichkeiten unseren herzlichen Dank aussprechen, für alles was sie für uns Deutschsprachigen in Sitten geleistet haben. Wir werden Ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Präsident
Eggel Bernhard

Zum Hinschied von Pfarrer Marcel Margelisch



Tief erschüttert und bestürzt müssen wir hinnehmen, dass Pfarrer Marcel Margelisch am 4. Januar völlig unerwartet und für uns alle unfassbar in seinem 68. Lebensjahr verstorben ist.

Pfarrer Marcel, wie wir ihn alle nannten, wurde am 1. April 1943 in Betten geboren. Am 21. Juni 1970 wurde er von Bischof Nestor Adam in Visperterminen zum Priester geweiht. Der Bischof ernannte ihn 1971 zum Vikar in Grächen und Auxiliar in Stalden (1971-1975). Danach war er Jugendseelsorger für das Oberwallis.

Von 1980 bis 1993 war er Direktor des Bildungshauses St. Jodern in Visp. 1994 ernannte ihn Kardinal Heinrich Schwery zum Pfarrer der deutschsprachigen Pfarrei St. Theodul in Sitten und Bischof Norbert Brunner 2002 zusätzlich auch zum Pfarrer der deutschsprachigen Pfarrei Heilig Geist von Siders. Ab 2001 war er Dekan des Dekanates Leuk.

Pfarrer Marcel war Seelsorger mit Leib und Seele, der sich nicht schonte und überall selber Hand anlegte. Er war ein Alleskönner. Er setzte seine reichen Talente ganz in den Dienst der Pfarrei.

Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit in Sitten überraschte er uns mit dem Bau seiner grossartigen Krippe, welche ihn über die Pfarreigrenzen bekannt machte. Zu den geprägten Zeiten, Ostern und Weihnachten, Erstbeichte, Erstkommunion und Firmung, an den Familiengottesdiensten und morgendlichen Rorate-Messen, aber auch durch das ganze Kirchenjahr wusste er den Kirchenraum jeweils so zu gestalten, dass es eine Freude war, an diesen Gottesdiensten teilzunehmen.

Pfarrer Marcells Seelsorge beschränkte sich aber nicht auf die Gottesdienste in der Kirche, nein, er war der Erste, der uns das „Geht und lebt Kirche“ vorlebte.

So sind uns die Wallfahrten ins Oberwallis, die Kreuzwege nach Longeborgne, die Fastentage, die Bibelabende, die Begrüssungsfeste, der Auf- und Abbau des Fronleichnamaltars, der Aufbau des Jugendtreffs, die Lager in der ganzen Schweiz, unzählige Sitzungen und Versammlungen in bester Erinnerung.

Neben dem hektischen Leben in der Stadt liebte Marcel auch ruhige Stunden bei seinen Bienen im Binii oder auf den Bergspitzen der Dolomiten.

Wir verlieren mit Pfarrer Marcel nicht nur einen herausragenden Priester, der sich jeden Tag aufs Neue für die Pfarrei St. Theodul einsetzte, sondern auch einen grossherzigen, lieben Freund. In unseren Herzen hinterlässt er eine schmerzhaft Lücke, aber das folgende Wort soll uns Mut geben, die Zukunft zu meistern:

**Auch wenn du von uns gegangen bist,
sind wir verpflichtet gut zu leben.
Verpflichtet uns und vor allem dir,
denn du würdest uns schimpfen,
wäre unser Leben dunkel und nicht mehr lebenswert.**

Bernhard Meichtry

Zum Hinschied von Dr. Wolfgang Loretan (1914-2011)

Wolfgang erzählte viele Geschichten - Geschichten, die das Leben schrieb... Geschichten, die *sein* Leben schrieb. Und er ist mir dabei nicht nur als väterlicher Freund ans Herz gewachsen; ich durfte auch sein facettenreiches Wesen immer wieder aufs Neue erspüren:

Wolfgang - der tiefreligiöse Katholik, der sorgende Gatte und Familienvater, der Doktor der Rechte, der Politiker und Staatsmann, der christlichsoziale Kämpfer der ersten Stunde, der Finanzpolitiker, der militärische Führer, der Förderer der Bergdörfer, der kontaktfreudige Zuhörer, der väterliche Freund... Wolfgang Loretan war nicht nur ein Mann von Statur, er war eine beliebte Persönlichkeit, ein aufrichtiger, offener und gradliniger Mensch mit einer tiefen Seele. Und er hatte ein gutes Herz – wohl darum hat es solange geschlagen.

Die Politik wurde Wolfgang in die Wiege gelegt und bei den Loretans stets vom Vater auf den Sohn übertragen. Daraus erklärt sich vielleicht die unbändige Leidenschaft für Politik, die sein ganzes Leben prägte.

Gross war seine Freude und Genugtuung, als er 1949 die christlichsoziale Partei Oberwallis mitgründen und später präsidieren durfte. Die Enzyklika „Rerum Novarum“ von Papst Leo XIII. wurde zu seiner zweiten Bibel. Mit Herz und Überzeugung setzte sich Wolfgang Loretan in zündenden Kampfreden für die katholische Soziallehre und die christlichsozialen Werte ein. Sein Engagement für die Organisation der sozialmedizinischen Dienste, die Schaffung des Heims für schwerbehinderte Kinder und die Präsidentschaft im Kinderdorf St. Antonius sind nur Bruchstücke seines sozialen Schaffens.

Wolfgang Loretan war kein Theoretiker, er war ein Pragmatiker, ein Schaffer! So auch wenn es darum ging, im Oberwallis Industriebetriebe anzusiedeln, den Bergbauern einen Nebenverdienst zu ermöglichen und auch den Hausfrauen Heimarbeit zu geben.

12 Jahre war Dr. Wolfgang Loretan im Staatsrat, und er bekleidete dieses Amt mit sichtlicher Lust und Freude. Wenn es für den Vorsteher des Finanzdepartementes so etwas wie ein finanzpolitisches Credo gab, dann war es wohl die Eigenverantwortung unseres Kantons. Seine finanzpolitische Konzeption war zugleich eine Vision: die Vision eines Kantons, der nicht mehr vom Bundestopf abhängig war. Stolz war er auf sein Steuergesetz aus dem Jahre 1976 und die ersten finanzpolitischen Richtlinien mit einer Plafonierung der Schuldengrenze.

Wie gerne erzählte Wolfgang von seinem Militärdienst. Wolfgang war ein strenger, aber menschlicher Offizier. Er war nicht nur Vorgesetzter, sondern auch Kamerad, der für seine Soldaten einstand.

Dr. Wolfgang Loretan war ein Mann des Dialogs, kontaktfreudig und ohne Berührungsängste. Er ging auf die Menschen zu, verstand und liebte sie. Bei Festlichkeiten und Feierlichkeiten oder beim täglichen Spaziergang pflegte er mit der Bevölkerung jenen direkten, unkomplizierten und freundschaftlichen Umgang, der seine Menschlichkeit und Herzlichkeit auszeichnete. Ohne Hut war Wolfgang wohl selten unterwegs. Und nie war er zu stolz, um vor dem kleinsten Bürger den Hut zu ziehen.

Wolfgang ereiferte sich an der lebhaften Debatte und politischen Auseinandersetzung. Seine Vitalität und Lebensenergie waren ebenso ansteckend wie seine zuversichtliche Ausstrahlung und seine Überzeugungskraft. Beharrlichkeit und Hartnäckigkeit zeichneten ihn aus, nicht aber Sturheit und Streitlust. Welches auch immer die Gemeinsamkeiten oder Meinungsverschiedenheiten waren: er zollte jedem den verdienten Respekt und pflegte bescheiden zu sagen: „Die schlechtesten Politiker sind diejenigen, die immer recht haben wollen!“

Als ich zum 90. Geburtstag von Dr. Wolfgang Loretan einen Bericht verfasste, fragte ich ihn beim Interview, was ihn denn so rüstig erhalten habe. Die Antwort war kurz und prägnant: Gott, die Familie und ein Glas Fendant!

Lieber Wolfgang,

Gott, dem du täglich Dank entgegenbrachtest, ist dir nun begegnet...

In den Herzen deiner Familie und Freunde wirst du weiterleben...

Und den Fendant, lieber Wolfjji, hast du mit deinen Weggefährten sicher auch im Himmel schon längst genossen...

Hab Dank für Alles, was Du für Deine Familie, Deine Freunde und für Dein Land und Volk geleistet hast. Lebe wohl, mein Freund!

Sporttag vom 03.10.2010

Auch dieses Jahr beglückte uns die Sonne und unter einem strahlend blauen Himmel begrüßte Eggel Bernhard am Morgen alle Teilnehmer. Es gab 14 Tennisspieler und 25 Minigolfer. Die Tennisspieler unterteilten wir dieses Jahr in zwei Kategorien: Erwachsene & Jugendliche und Kinder. Mit viel Einsatz machten sich die Teilnehmer um 10.00 Uhr an die Turniere. Die Minigolfspieler spielten ihre erste Runde und die Tennisspieler bestritten sechs Runden.



TENNIS Erwachsene

1. Rang
Jaques Dayer

2. Rang
Michael Schnidrig &
Daniel Nanzer

3. Rang
Valentin Schwery &
Paul Schnidrig

TENNIS Kinder

1. Rang
Florian Schnidrig

2. Rang
Jean-Batiste Dayer

3. Rang
Nils Gruber



Nach den sportlichen Aktivitäten gab es einen Aperitif und danach das Mittagessen. Anschliessend nahmen viele Minigolfspieler die zweite Runde in Angriff, andere vergnügten sich mit Boccia, Fussball oder genossen einfach nur das gemütliche Beisammensein. Die Verantwortlichen lasen die Preisverteilung vor und alle waren glücklich über die tolle verbrachte Leistung.

MINIGOLF

1. Rang : Peter Wyer, Félicitas Cleusix
3. Rang : Victor Millius

Generalversammlung vom 28.10.2010

Kurz nach 20.00 Uhr begrüßte Bernhard Eggel im Konferenzsaal des Schulhauses „Gravelone“ die 38 Anwesenden zur diesjährigen Generalversammlung. Nach Genehmigung des letztjährigen Protokolls, dem Jahres- und Kassabericht verkündete der Präsident das Jahresprogramm 2010 /2011. Dieses Jahr gab es Neuerungen im Vorstand der DGS: Nach zwei Jahren Investition für die DGS nahm Nadine Veiras ihren Abschied. Wir danken ihr herzlich für ihre geleistete Arbeit. Mit Studer Jann konnte der Vorstand vervollständigt werden. Wir wünschen ihm viel Zufriedenheit und Erfolg mit dieser neuen Aufgabe.



Unterhaltungsabend vom 06.11.2010

Den Unterhaltungsabend im „Hôtel des Vignes“ eröffnete Egel Bernhard und übergab das Wort anschliessend an den Stadtpräsidenten Marcel Maurer.

Nachdem die 47 Gäste in der Empfangshalle einen Aperitif genossen hatten, traten sie in den Saal „Cep de Vigne“.



Folgendes Menu wurde serviert: Buffet froid (salades, crevettes, poissons, terrines), Carré de veau, sauce champignons, Risotto au champagne, Légumes du marché, Palette de sorbets divers.



Während dem Nachtessen musizierte Elmar Inderkummen. Viele Gäste schwangen zwischen den Speisen sogleich das Tanzbein. Andere warteten bis sie fertig gespeist hatten und vergnügten sich ebenfalls auf dem Parkett. Nach einem lustigen, feuchtfröhlichen Abend verabschiedeten sich in den frühen Morgenstunden in der Bibliothek des Hotels die letzten Personen.

St. Martinsumzug vom 11.11.2010

Dieses Jahr hatten wir den letzten St. Martinsumzug mit unserem Pfarrer Marcel. Wie alle Jahre trafen wir uns in der Schule mit der Lehrperson, um die Laternen zu holen. Gemeinsam liefen wir in die Kirche St. Theodul, wo uns die Eltern bereits erwarteten. Im Inneren hörten wir die Geschichte vom heiligen Martin. Anschliessend segnete Pfarrer Marcel das Licht, mit welchem wir unsere Kerzen der Laternen anzündeten und anschliessend damit die Stadt erhellten. Wir schlenderten durch die Altstadt bis zur Jesuitenkirche, dort sangen alle Kinder der deutschen Schule wunderschöne Lieder; erstmals



die Kindergärten, dann die Unterstufe und anschliessend die Oberstufe. Gemeinsam verliessen wir den Platz und trafen vor dem Pfarreisaal ein, wo die DGS bereits Lebkuchen und warmen Tee vorbereitet hatten. Bevor wir uns jedoch an den verschiedenen Tischen bedienen konnten, sangen wir noch einmal die Lieder. Nach einem Applaus der Eltern assen wir den selbst gemachten Lebkuchen der DGS und tranken warmen Tee. Die Kinder sprangen herum und spielten miteinander, die Eltern diskutierten untereinander.

Madeleine Moix, Agustina Steuer

Weihnachtsfeier vom 07.12.2010 und 10.12.2010



der mit viel Humor die verschiedenen Stationen von Maria und Josef, von Herodes und den Hirten erzählt wird.

Die Kindergärtner tanzten zu einem Lied in einer Szene; dies war sehr schön.



Dieses Jahr fand unsere traditionelle Weihnachtsfeier in der Kirche St. Theodul statt, da die deutschsprachigen Klassen die „Zeller Weihnacht“ von Paul Burkhard vorführten. Dies ist ein musikalisches Weihnachtsspiel. Zudem spielten wir dieses Stück den Eltern, Anverwandten und Freunden zweimal vor. Vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse spielten alle in diesem weihnachtlichen Theater mit und jedes Kind hatte etwas vorzutragen. Die Vorführung handelt von der traditionellen Weihnachtsgeschichte, in



Anschliessend an die Vorführungen gab es vor dem Pfarreisaal von der DGS Zopf, Stäcklini, warmen Tee und warmen Wein und vom Männerverein erhielt jedes Schulkind einen Nikolaussack mit vielen Köstlichkeiten. Uns gefielen die beiden Abende sehr.

Céline Schwery, Amélie Jacquod, Laura La Cascia

Jassturnier vom 22.01.2011

40 Jasspaare besammelten sich am 22. Januar 2011 um 10.30 Uhr im „Hôtel des Vignes“ in Uvrier, um gemeinsam ihrer Spiellust zu frönen. Nach zwei Passen begaben sich alle Spielpaare ins Restaurant und nahmen das Mittagessen zu sich: Pastete im Teigmantel mit Salat, Poulet geschneitztes auf einer Pilz-Creme-Sauce, Reis Timbale, frisches Gemüse und zum Dessert eine Eisschale. Nach der Verköstigung und einem Kaffee wurden die letzten vier Passen in Angriff genommen. Die Preisverteilung wurde gegen 18.00 Uhr verkündet.

Rang	Punkte	Paar	1. Runde	2. Runde	3. Runde	4. Runde	5. Runde	6. Runde
1	6402	Locher Kurt May Renata	928	1057	1155	1041	1233	988
2	6257	Kämpfen Hans Müller Martin	994	1023	1130	1017	1055	1038
3	6041	Nanzer Daniel Meichtry Bernhard	1054	1078	828	1114	876	1091
3	6041	Zurkinden Martin Eggel Bernhard	1056	788	992	1019	920	1266



Oberwalliser-Verein Crans-Montana 1977 - 2011

Einladung zum 7. Jassturnier – Partnerschieber am Samstag, den 28. Mai 2011
Hôtel La Prairie, Route de la Prairie, CH-3962 Montana-Vermala, T: 027 485 41 41, F: 027 485 41 42
prairie@bluewin.ch

Programm:

Einschreiben : ab	10.30 Uhr
Turnierbeginn 1. + 2. Runde	11.00 Uhr
Mittagessen	12.30 Uhr
Turnierfolge 3. + 4. + 5. + 6. Runde	14.00 Uhr
Rangverkündung	17.30 Uhr
Preis – Mittagessen inbegriffen	Fr. 35.00.-

Anmeldung bitte bis 25. Mai 2011 an:

Bagnoud Charlotte	079 / 654 55 74 charlotte@quick-soft.ch
Kuonen Theo	027 / 481 37 29 079 / 376 63 14 theo.kuonen@bluewin.ch



Es würde uns freuen, euch zahlreich am 7. Jassturnier begrüßen zu dürfen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des OBV

Unihockeyturnier vom 19.02.2011

Am 19.02.2011 fand in der Turnhalle „Planta“ das Unihockeyturnier statt. In der Kategorie Kinder & Jugendliche unter 13 Jahren nahmen im Turnier sieben Gruppen teil und dieses Jahr hatte vier Erwachsenengruppen. Um 11.45 Uhr wurden von Urs Bumann und George Karlen allen Teilnehmer die Spielregeln bekannt gegeben und anschliessend begann das Turnier. Für Hungrige und Durstige bereitete die DGS eine Kantine vor, damit alle gestärkt die verschiedenen Matches absolvieren konnten. Gegen 17.45 Uhr fand die Preisverteilung statt.

Stefano Malara, Nicolas Arnold



1. Platz : Las Vegas
2. Platz : Monsterenergie
3. Platz : Paydon faidon



1. Platz : Tsunami
2. Platz : Puma
3. Platz : Woodpeckers

DGS Jahresprogramm 2010/2011

17. März	2011	Besichtigung
06. Mai	2011	Weinkellerbesuch
07. Mai	2011	Lotto im „La Matze“
04. Juni	2011	Europapark Rust



TEAMWORK

Präsident

Bernhard Eggel
Av. Petit-Chasseur 31
1950 Sion
Tel.: 027 / 323 10 91
bernard.eggel@admin.vs.ch

Kassier

Martin Zurkinden
Rte de Vissigen 70
1950 Sion
Tel.: 027 / 323 74 88
martin.zurkinden@netplus.ch

Mitglied

Elisabeth Leuenberger
Gr. Champsec 20 A
1950 Sion
Tel.: 027 / 203 30 82
e.leuenberger@netplus.ch

Mitglied

Jann Studer
Rue des Maladaies 19
1962 Pont de la Morge
Tel. : 079 / 335 07 35
mail@pubaffairs.ch

Mitglied

Christian Walch
Ch. du Vieux-Canal 10
1950 Sion
Tel.: 027 / 322 55 80
walchchristian@netplus.ch

Mitglied

Karin Marx
Rue des Fangués 18
1958 St-Léonard
Tel.: 079 / 221 13 21
marx.karin@gmx.ch

Besuchen Sie unsere Internetseite: www.dgs-sitten.ch